

## NAP 03-08: Duplikatsammlung für Johannis- und Stachelbeeren in Noflen BE



Die Stachelbeersorte *Bekay* wurde vom verstorbenen Schweizer Beerenzüchter Peter Hauenstein in einer privaten Sammlung in England entdeckt. Mittlerweile hat sie Martin Frei beschrieben. Sie gedeiht nun in der vorliegenden NAP-Sammlung.  
Foto: Martin Frei

### Statusbericht per 31.12.2009

eingereicht per 31.03.2010

ProSpecieRara  
Gertrud Burger, Projektleitung  
Martin Frei, Beerenexperte  
Eva Gelinsky, Sachbearbeiterin,  
Verfasserin der Statusmeldung  
Pfrundweg 14, 5000 Aarau

Betreiber der Duplikatsammlung:

Ruedi Glauser, Glauser's Bio-Baumschule, Limpachmatt 22, 3116 Noflen

## Durchzuführende Aufgaben gemäss Artikel 2 des Finanzhilfevertrag vom 12./13.2.2007

1. *Aufbau einer Duplikatsammlung für Johannis- und Stachelbeeren mit 101 Akzessionen bis ins Jahr 2010;*
2. *Sicherstellung der Erhaltung des genetischen Materials in Koordination mit den weiteren Beerensammlungen im Rahmen des NAP;*
3. *Die Duplikatsammlung soll als Schaugarten ausgerüstet werden.*

## Methoden und Ergebnisse

1. *Aufbau einer Duplikatsammlung für Johannis- und Stachelbeeren mit 101 Akzessionen (=Sorten) bis ins Jahr 2010;*

## Anzahl Pflanzen in der Sammlung

Hier eine Übersicht zum aktuellen Pflanzenbestand in der Duplikatsammlung per 31.12.2009:

Beerenart	Anzahl Akzessionen		Anzahl Sorten	
	Effektiv 09	Budgetiert 09	Effektiv 09	Budgetiert 09
Stachelbeeren	69	282	29	94
Johannisbeeren, rot, weiss, rosa	84		30	
Johannisbeeren, schwarz	27		9	
<b>Total in der Sammlung per 31.12.2009</b>	<b>180</b>	<b>282</b>	<b>68</b>	<b>94</b>

Die für das Jahr 2009 budgetierten Sorten- und Pflanzenzahlen sind deutlich unterschritten. Bei der Anzahl Akzessionen werden 64% und bei der Anzahl Sorten 72% des per Ende 2009 geplanten Solls erfüllt. Die Geschwindigkeit des Sammlungsbaus wurde zu optimistisch eingeschätzt.

## Bestätigung des Gesundheitszustandes der Sammlung

Bei den Stachel- und Johannisbeeren sind keine Krankheiten definiert, die als Quarantäneorganismen gelten. Somit findet für diese Pflanzen auch keine Kontrolle durch Concerplant statt. Die Pflanzen, welche angewachsen sind, befinden sich generell in einem guten Zustand.

## Bestätigung Datenübermittlung an die Nationale Datenbank

Am 23. Februar 2010 wurden die derzeit aktuellen Daten zum Bestand in der Sammlung in die Nationale Datenbank importiert. Es wurden 180 Akzessionen importiert. Dies entspricht dem derzeitigen Bestand der Sammlung. Unter den importierten Akzessionen sind 9 Akzessionen, die derzeit noch im Topf wachsen. Sie werden ausgepflanzt, sobald sie gross genug geworden sind.

2. *Sicherstellung der Erhaltung des genetischen Materials in Koordination mit den weiteren Beerensammlungen im Rahmen des NAP;*

Die Wahl der Sorten für die Duplikatsammlung erfolgte und erfolgt in bewährter Art und Weise in Zusammenarbeit mit der SKEK-Arbeitsgruppe Beeren, welcher sowohl der Beerenexperte Martin Frei als auch die Projektleiterin angehören. Die Duplikatsammlung ist eine Kopie der Primärsammlung (vgl. NAP 03-07) und umfasst das gleiche Sortenspektrum. Die Sorten in der Primärsammlung dienen als Mutterpflanzen.

*3. Die Duplikatsammlung soll als Schaugarten ausgerüstet werden.*

Die Duplikatsammlung wird als Schaugarten eingerichtet. Im Herbst 2009 wurden 64 wetterfeste Sortenschilder graviert und der Baumschule zur Verfügung gestellt.

Angrenzend an die Duplikatsammlung pflanzt Ruedi Glauser weitere Beeren- und Obstsorten zu Schau- und Beobachtungszwecken. Der ganze Schaugarten soll dereinst wichtige im Rahmen des NAP zu erhaltenden Sorten sowie auch wesentliche Pflanzen aus dem Verkaufssortiment der Biobaumschule Glauser umfassen.

Über die Bio-Baumschule Glauser wird gut und gerne in den Medien berichtet. Sei es zu ihrem Schaugarten oder zu ihrem mittlerweile zur Tradition gewordenem Tag der offenen Tür im Herbst. Das Aktiventreffen Beeren wird im Frühsommer 2010 bei Ruedi Glauser stattfinden.